Jörg v. Alvensleben, Nils Jäger

Art und Weise des Transfers vom Himmel

Abstract: The present contribution will consider groups of verbs that describe the ways in which different entities or objects are transferred from heaven to earth. The groups to be distinguished include verbs of falling down and flying down, coming out of (in a general sense), raining down, and speaking from heaven. The description of the transfer is less specific where it concerns the mere delivery of an object.

Die Auswertung der Art und Weise des Transfers vom Himmel konzentriert sich auf den konkreten Vorgang des Transports, soweit er sich in einer Handlung ausdrückt. Insofern haben wir versucht, anhand der in diesem Band vertretenen Überblicks- und Einzelbeiträge Gruppen von Handlungen ausfindig zu machen, die typischerweise über die Kulturkreise hinweg den Transfer charakterisieren.

Eine erste Gruppe von Verben umfasst allgemein konkrete Abwärtsbewegungen aller Art in verschiedener Geschwindigkeit. Hierzu gehören alle Bewegungsverbene. Das Spektrum reicht vom unspezifischen Fallen über das Nach unten-Fliegen, Hinabgleiten bis hin zum Herabgehen. So fällt das Himmelshaus vom Himmel nach unten (vgl. Beitrag A. Zgoll, *Wie der erste Tempel auf die Erde kommt*), Sterne können herunterfallen (vgl. Beitrag Naether); der vergöttliche Mensch Imhotep fliegt als Skarabäus vom Himmel auf die Erde (vgl. Beitrag Naether), der *ancile*-Schild gleitet bei Ovid auf die Erde (vgl. Beitrag Jäger) und die Göttin Athene steigt öfters vom Himmel herab (vgl. Beitrag C. Zgoll, *Göttergaben und Götterstürze*). Im fragmentarischen ETANA-STOFF deutet sich an, dass der König Etana auf dem Rücken eines Adlers fliegt (vgl. Beitrag Gabriel).

Eine zweite Gruppe repräsentiert die im Vergleich zu der vorigen Gruppe etwas unbestimmtere Vorstellung, etwas komme aus dem Himmel heraus. Der griechische Gott Eros tritt aus dem Himmel heraus (vgl. Beitrag C. Zgoll, *Göttergaben und Götterstürze*). In sumerischen Quellen ist z. B. davon die Rede, dass die Göttin Nisaba die numinosen Machtmittel (sumerisch *me*) aus dem Himmel herausgehen lässt (vgl. Beitrag Kärger, *Götter, Tempel, numinose Machtmittel ...*) und auch vom Himmelshaus kann man erzählen, dass es aus dem Himmel hervorkommt (vgl. Beiträge Kärger, *Götter, Tempel, numinose Machtmittel ...* und A. Zgoll, *Wie der erste Tempel auf die Erde kommt*). Hierbei ist anzumerken, dass dieses Hervorkommen nur einen Teil des Transfers Richtung Erde beschreibt (vgl. auch Beitrag Gabriel). So klafft in der ovidischen Version des *ANCILIA-*

MYTHOS der Himmel auf, bevor der *ancile*-Schild hinuntergleitet (vgl. Beitrag Jäger). Der gesamte Prozess des Himmelstransfers kann – zumindest in sumerischen Quellen – durch die Rede vom Hervorkommen zusammengefasst werden (auf der Ebene des mythischen Erzählstoffes liegt an solchen Stellen ein Hyperhylem vor, vgl. Beitrag C. Zgoll, *Grundlagen der hylistischen Mythosforschung*).

Eine weitere Gruppe verwendet zur Beschreibung der Art und Weise des Transfers vom Himmel Verben, die aus dem Bereich der meteorologischen Phänomene stammen und sich teils auch auf solche meteorologischen Phänomene beziehen, aber nicht beziehen müssen (vgl. Beiträge Kärger, *Götter, Tempel, numinose Machtmittel ...*, Naether, C. Zgoll, *Göttergaben und Götterstürze* und Zomer). So können bspw. Dämonen oder Überfluss aus dem Himmel regnen; ebenso blitzt, donnert und stürmt es aus dem Himmel.

Ein Transfer aus dem Himmel kann auch als ein stimmlicher Vorgang beschrieben sein; so wird im Sumerischen in einer Klage über die Zerstörung der Hauptstadt Ur aus dem Himmel gebrüllt (vgl. Beitrag Kärger, *Götter, Tempel, numinose Machtmittel ...*).

An bestimmten Stellen wird der Transfer auch differenzierter in Form eines Transports geschildert, bei dem ein spezielles, z. T. auch numinoses, Transport-Medium genannt wird; dies schließt auch transportierende Figuren ein (vgl. Auswertungsbeitrag Naether/Zomer).

Schließlich kann die Transfer-Schilderung die Frage der Bewegung mehr oder weniger offenlassen und stattdessen (oder auch ergänzend) den Aspekt der Übergabe, des Besitzwechsels betonen: An schenkt Ninisina die numinosen Machtmittel *me* (vgl. Beitrag Kärger, *Götter, Tempel, numinose Machtmittel ...*), der Schild (*ancile*) ist bei Ovid eine Gabe Jupiters an Numa (vgl. Beitrag Jäger). Anders im Fall von Innana und Prometheus: Innana bringt das Himmelshaus zur Erde (vgl. Beitrag A. Zgoll, *Wie der erste Tempel auf die Erde kommt*), Prometheus stiehlt das Feuer aus dem Himmel (vgl. Beitrag Alvensleben). In solchen Aussagen geht es nicht um die Transfer-Weise, sondern um den Charakter des Transfers.